

Psychologische Tätigkeit in der Kardiologie – Kardiopsychologische Berufsfelder

The Role of Psychology in Cardiology

Edith Benkö, Stefan Höfer, Sigrid Jalowetz, Peter Ruis & Christine Schöppl

Themenschwerpunkt Berufsfelder der Psychologie

Zusammenfassung

Der Artikel gibt einen Überblick über psychologische Aufgabenbereiche in der Kardiologie. In der psychologischen Betreuung herzkranker Kinder und Jugendlicher steht die Hilfestellung bei der Bewältigung der Erkrankung und der Angst im Vordergrund. Bei der Behandlung und Rehabilitation von Erwachsenen leisten PsychologInnen einen wichtigen Beitrag zur Lebensstiländerung und Prävention. Als Beispiel für einen psychologischen Forschungsbereich in der Kardiologie wird die Lebensqualitätsforschung vorgestellt.

Abstract

This article addresses the role of psychology within the field of cardiology. Tasks and goals include the assistance with coping with the illness and the fear through psychological interventions for children and adults suffering from heart disease. Psychological interventions are also part of primary prevention, i.e. lifestyle management and secondary prevention, such as cardiac rehabilitation. Psychological research contributes in various ways to the knowledge of heart disease and its outcome and, as an example, measurement of quality of life will be discussed.

1. Einleitung

Herz-Kreislaufkrankungen wie Herzinfarkt, Koronare Herzkrankheit (KHK), Herzinsuffizienz und im Vorfeld liegende Erkrankungen wie Diabetes Mellitus II, Hypertonie oder das metabolische Syndrom gehören zu den häufigsten Erkrankungen und Todesursachen in den westlichen Industrieländern. In Österreich erleiden etwa 12.000 Menschen pro Jahr einen akuten Herzinfarkt (Rehabilitationsplan, 2004).

Dass diese Krankheitsbilder in komplizierten Wech-

selspielen von somatisch bedingten Risikofaktoren und psychischen Einflüssen im Sinne komplexer bio-psycho-sozialer Prozesse entstehen und dass seelische Faktoren bedeutsamen Einfluss auf Verlauf und Prognose haben, gilt als wissenschaftlich nachgewiesen (Ladwig, Erazo & Rugulies, 2004; Rugulies & Siegrist, 2002).

Dementsprechend sind psychologische Diagnostik, klinisch-psychologische Behandlungen sowie gesundheitspsychologische Interventionen wichtige Maßnahmen im interdisziplinären Behandlungsansatz. Behandlungsziele sind eine adäquate Krankheitsverarbeitung, Unterstützung bei der Modifikation der koronarrelevanten Risikofaktoren, die Erfassung und Therapie psychischer Komorbidität und die Verbesserung der Lebensqualität. Auch in der Kinderkardiologie hat die Psychologie einen wichtigen Platz, wenn auch mit anderen Schwerpunkten.

Im Folgenden werden Aufgaben und Anforderungen an Klinische PsychologInnen in den unterschiedlichen Bereichen der Kardiologie dargestellt: Kinderkardiologie, Behandlung, Rehabilitation und Prävention von Herz-Kreislaufkrankungen von Erwachsenen sowie wissenschaftliche Beiträge der Psychologie zur Erforschung der Erkrankung und die Evaluierung medizinisch-therapeutischer Maßnahmen am Beispiel der Lebensqualitätsforschung.

2. Die psychologische Arbeit mit herzkranken Kindern, Jugendlichen und deren Angehörigen an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, AKH Wien

0,8-1 Prozent (8/1000) aller Lebendgeborenen werden mit Herzfehlern geboren; in Österreich sind das jährlich ca. 600-760 Kinder. Angeborene Herzanomalien zählen zu den häufigsten Organmissbildungen und treten häu-